

VOLKER GIENCKE

Giencke & Company Architects

Schönbrunnngasse 73, A - 8010 Graz /Austria, T: +43 316 323077, office@giencke.com, www.giencke.com

Konzerthaus „Great Amber“ als neues Wahrzeichen für Liepaja, Lettland

Der multifunktionale Komplex wird am 7. November 2015 eröffnet

Am 7. November wird das Konzerthaus „Great Amber“ des Grazer Architekten Volker Giencke in Liepaja, Lettland, feierlich eröffnet. Damit ist die erste – und wichtigste – Phase des mehrstufigen Projektes zur Errichtung eines Kulturdistrikts abgeschlossen. Volker Giencke hat 2003 den weltweit geladenen Architekturwettbewerb für das neue kulturelle Zentrum der traditionsreichen Hafenstadt an der Ostsee gewonnen.

Der „Great Amber“ ist ein monolithischer, konusförmiger, leicht verzogener Baukörper mit einer transparenten, bernsteinfarbigen Fassade. Die Fassade umhüllt das unregelmäßige Faltwerk der Betonkonstruktion, das sich um das wichtigste Architekturelement herum aufbaut: den großen Konzertsaal für über 1.000 Besucher. Dieser wird umschlossen von den Räumen des Symphonie-Orchesters Liepaja und den Ausbildungs- und Proberäumen der Musikschule. Die Durchmischung der Räume fördert den Austausch zwischen Künstlern, Studenten und Lehrenden. Ergänzt wird das Raumangebot von einem Kammermusiksaal unterhalb des Konzertsaals sowie dem Ballettsaal und der Experimentierbühne mit Foyer, Bar & Music-Club im 5. Obergeschoss.

Der Konzertsaal kann durch die Anhebung des Orchestergrabens und des Parketts auch für Kongresse, Ausstellungen und Empfänge genutzt werden. Zusätzlich steht mit der "Civita Nova" eine 2.000m² große multifunktionale Veranstaltungsfläche zur Verfügung. Das entspricht der Idee des Architekten, den „Great Amber“ wie einen öffentlichen Stadtraum für die Bewohner Liepajas frei zugänglich und vielfältig bespielbar zu machen.

Das akustische Konzept hat Volker Giencke gemeinsam mit Karlheinz Müller / Müller-BBM, München entwickelt. Ergebnis ist eine hervorragende Akustik, aufbauend auf dem ovalen, terrassenförmigen Weinbergprinzip. 14 innen hochglanzverspiegelte Röhren, die über das Dach hinausragen, leiten Tageslicht in den Konzertsaal. Dieses raffinierte Lichtkonzept schafft eine einzigartige Atmosphäre.

Licht ist auch an der Fassade des „Great Amber“ ein wesentliches Gestaltungselement. Die bernsteinfarbenen Gläser sind an einer filigranen, korbartigen Stahlkonstruktion befestigt und tauchen den Raum in ein weich getöntes Licht. Nachts wird das Gebäude zum transparenten Leuchtkörper, der sein Inneres und seine unterschiedlichen Funktionen von außen sichtbar macht. Tagsüber spiegelt sich in den Gläsern der Außenraum in wechselnden Farben und Nuancen und schafft Stimmungsbilder von großer Prägnanz. Diese symbolhafte Wirkung unterstreicht, dass der „Great Amber“ eine Verbindung mit der Stadt eingeht, die sowohl architektonisch als auch inhaltlich überzeugt. Ein neues Wahrzeichen für das heutige Liepaja.

Kammermusiksaal am 18. Oktober 2015 mit Quintett der Berliner Symphoniker eingeweiht

Bereits am 18. Oktober wurde der Kammermusiksaal mit einem Konzert des String Quintett der Berliner Philharmoniker feierlich eröffnet. Gunars Upatnieks, Kontrabassist des Streichquintetts der Berliner Philharmoniker und gebürtiger Lette, zeigte sich begeistert: „Es ist ein phantastisches Gefühl! Für uns war es eine doppelte Premiere – wir haben den Konzertsaal zum ersten Mal gesehen, und wir spielen hier zum ersten Mal dieses Konzert in dieser Besetzung. Der Klang war exzellent!“

VOLKER GIENCKE

Das akustische Konzept von Müller-BBM

Der große Konzertsaal mit mehr als 1000 Sitzplätzen hat ein raumakustisch wirksames Volumen von etwa 11.200 m³. Wenn der Saal und das Orchesterpodium bis auf den letzten Platz besetzt sind, liegt die Nachhallzeit immer noch bei 1,8 bis 2,0 Sekunden und steigt zu tiefen Frequenzen nochmals an. Dies verleiht dem Klang die notwendige Wärme und schafft perfekte Bedingungen für klassische Konzertveranstaltungen. Die Saalform orientiert sich mit ihren Rängen und Balkonen an den klassischen Vorbildern der Weinbergterrassen. Dadurch erleben die Zuhörer eine intime räumliche Nähe zu den Künstlern auf dem Podium und sind trotzdem auf allen Plätzen voll in den Raumklang eingebunden. Die filigranen Dekorelemente an den Decken und Wänden bewirken eine diffuse Klangdurchmischung für ein ausgewogenes Klangbild ohne übertriebene Schärfe.

Der Kammermusiksaal mit bis zu 180 Sitzplätzen hat ein akustisch wirksames Volumen von 1.200 m³. Das ausgewogene und differenzierte Klangbild eignet sich optimal für kammermusikalische Veranstaltungen.

Hinter großen, weißen, akustisch transparenten Wandverkleidungen aus Gewebe sorgen auf- und abfahrbare Stoffvorhänge für die Reduzierung der langen, natürlichen Nachhallzeiten in den Sälen. Diese variable Schallabsorption gewährleistet zusammen mit fest installierten Beschallungsanlagen in beiden Sälen eine sehr gute Wort- und Silbenverständlichkeit. Neben Konzerten lassen sich die Säle dadurch auch für Sprachveranstaltungen – Vorträge, Konferenzen, Kongresse – nutzen.

Die hohe akustische Qualität der Räume und ihre flexible Nutzungsmöglichkeit ist das Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit der Architekten Volker Giencke Architekten mit den akustischen Beratern von Müller-BBM; gestartet mit Beginn des Wettbewerbs im Jahr 2003 - über alle Leistungsphasen hinweg.

"Es ist ein Wunder, ein Ereignis, das nur einmal in hundert Jahren möglich ist", sagt Indulis Kalns, ein bekannter ortsansässiger Architekt, über das neue Haus. Wer es gesehen hat, kann nur zustimmen, es ist ein Wunder – zum Ansehen, Anfassen und vor allem: zum Anhören.

Fotos:

GreatAmber_Night_M.jpg – Credit: © Aigars Prūsis

GreatAmber_Concert Hall_S.jpg – Credit: © Merks Ltd.

Kontakt:

Volker Giencke & Company, Graz / Austria, www.giencke.com

"Giencke & Company – Latvija PS", Riga / Latvia

PR-Management: Gerlinde Jüttner, T +43 699 1063 1763, g.juettner@gmail.com

VOLKER GIENCKE

Great Amber Projektteam

Generalplaner: Giencke & Company – Latvija PR, Riga

Autor & Architekt: Volker Giencke

Planung: Volker Giencke & Company, Graz

Projektleitung: Petra Friedl

Akustik: Müller BBM, Karlheinz Müller, München

Bühnentechnik: Bühnenplanung Kottke, Walter Kottke, Bayreuth

Tragwerksplanung: Johann Birner, Graz

Gebäudetechnik Konzept: Altherm Engineering, Hans Haugeneder, Baden/Wien

Lichtplanung: Bartenbach Lichtlabor, Christian Bartenbach, Innsbruck

Landschaftsplanung: Paul Giencke, Berlin

Partnerarchitekt: SIA Arhitekta J. Pogas Birojs, Astra & Juris Poga, Riga

Projektdaten

Bruttogrundfläche: 16.523 m²

Volumen: 82.400 m³

Höhe: 30 m

Multifunktionales Zentrum

Konzertsaal des Symphonieorchesters Liepaja: 1.024 Plätze

Kammermusiksaal: 154 Plätze

Musikschule der Stadt Liepaja

Öffentliche Bereiche: Civita Nova, Experimentierbühne & Musik-Club, Cafés & Bars

Chronologie

2003 Internationaler Wettbewerb, 1. Preis

2004 Adaptierungsprojekt

2006 Entwurfsprojekt

2008 Ausführungsplanung

2010 Ausführungs- und Detailplanung – Technisches Projekt

2013 Baubeginn und Autorenaufsicht

2015 Eröffnung

Liepaja

Liepaja gilt als "Stadt des Windes", als die Stadt, „in der der Wind geboren wurde“! Sie liegt als Halbinsel am westlichen Punkt Lettlands, zwischen Ostsee und Binnensee, verbunden durch eine Wasserstraße zwischen Altstadt und Neustadt. Ihr großer Hafen ist der einzige eisfreie Hafen an der Ostsee, mit einer schillernden Vergangenheit. Fährverbindungen 2x wöchentlich nach New York und Halifax am Anfang des letzten Jahrhunderts zeugen von einem regen Seehandel und einer touristischen Bedeutung, die die drittgrößte (ca. 100.000 Einwohner) und bekannteste Stadt Lettlands neben der Hauptstadt Riga auch geschichtlich immer innehatte. Die Inbesitznahme 1940 durch die sowjetische Armee beendete diesen Höhenflug, machte aus der Stadt eine sogenannte "closed city" und überließ sie dem Vergessen.

Heute zählt Lettland und damit Liepaja wieder zu den wirtschaftlich am schnellsten wachsenden Regionen des Baltikums, unterstützt durch den EU-Beitritt Lettlands 2004.

Die traditionsreiche Hafenstadt an der Ostsee ist nicht nur für ihre Bernsteinverarbeitung bekannt, sondern gilt auch als Musikhauptstadt des Baltikums. So findet hier das größte Rockfestival Lettlands statt, das „Liepajas Dzintars“ („Liepajas Bernstein“). Die mechanische Orgel der barocken Dreifaltigkeitskirche zählt mit 131 Registern, vier Manualen und mehr als 7.000 Pfeifen zu den größten in Europa. Liepaja beherbergt auch das einzige Symphonieorchester Lettlands, gleichzeitig das älteste des gesamten Baltikums (gegründet 1881). Der trotz schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse fertiggestellte Bau des „Great Amber“ zeigt gleichermaßen den Stolz der Letten auf ihre kulturelle Tradition wie auch ihren Willen, diese weiterzuentwickeln und einem internationalen musik- und architekturbegeisterten Publikum zugänglich zu machen.